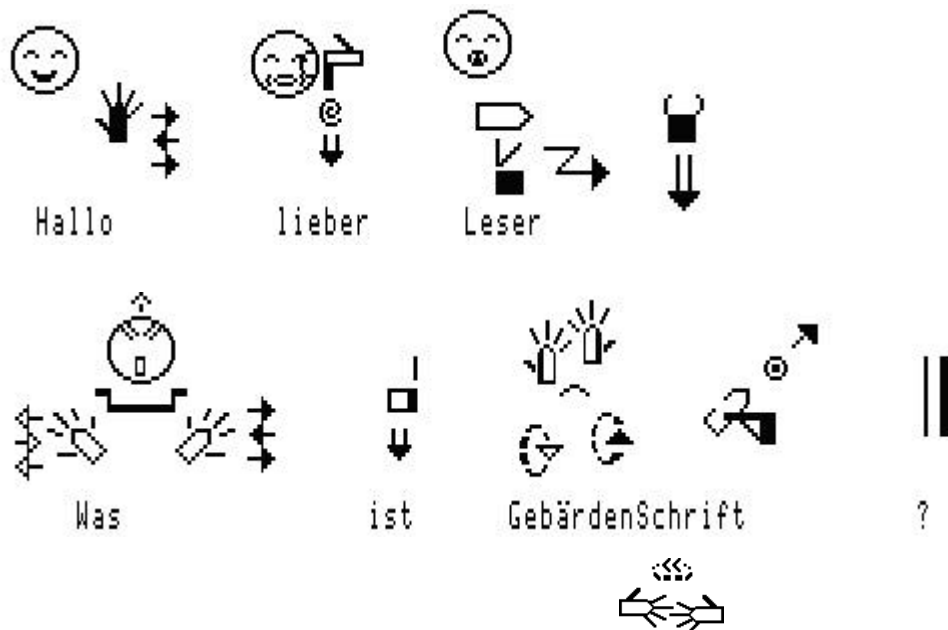
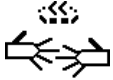
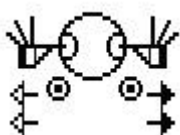
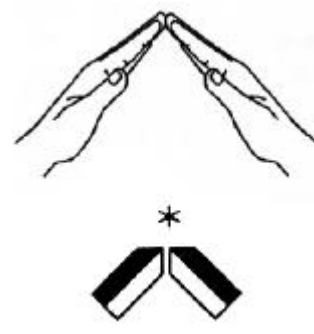


# GebärdenSchrift



Die GebärdenSchrift wurde in Amerika  von Valerie Sutton erfunden. In Deutschland wurde die GebärdenSchrift bislang kaum beachtet. Seit einem Jahr arbeite ich sehr erfolgreich mit diesem System. Die GebärdenSchrift ist nur ein Baustein in dem umfassenderen Bewegungsbeschreibungssystem, das die ehemalige Balletttänzerin erfunden hat. In Zusammenarbeit mit gehörlosen Mitarbeitern entwickelte sie die GebärdenSchrift zu einer leistungsfähigen Gebrauchsschrift für Gebärdensprachen. Die Entwicklung des "Sutton SignWriting Systems " ist nicht abgeschlossen. Heutzutage findet über das Internet ein intensiver Austausch mit den Anwendern in der ganzen Welt statt.

Die GebärdenSchrift verwendet visuelle Symbole, um Handformen, Bewegungen und verschiedene mimische Ausdrucksmöglichkeiten von Gebärdensprachen zu beschreiben.



Viele GebärdenSchriftsymbole lassen sich in ihrer Gestalt sehr schnell erfassen. Die Stärke des Systems liegt in der einfachen Lesbarkeit.

*die Katze*

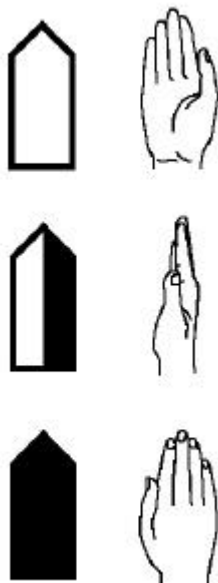
Mit beeindruckendem Fleiß und Engagement betreibt die Erfinderin Valerie Sutton über viele Jahre die Entwicklung und Verbesserung dieser Schrift.

Frau Sutton hat sich zum Ziel gesetzt, Bewegungen jeglicher Art kulturunabhängig hinreichend präzise und dennoch nicht zu kompliziert zu beschreiben.

Dank der Entwicklung eines Computerprogramms (SignWriter 4.3) , das die einmal erstellten GebärdenSchrift-Zeichen in einer Datenbank sammelt, kann auch der ungeübte Anfänger nach kurzer Einführungszeit mit dem vorhandenen Wörterbuch erste GebärdenSchrift-Texte verfassen. Neue Zeichen können jederzeit hinzugefügt werden. Das erfordert allerdings mehr Erfahrung und vor allen Dingen viel Übung.

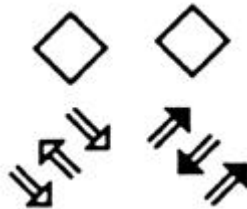
Jeder Anfänger wird von der Erfahrung überrascht, wie einfach und schnell das Lesen dieser Schrift erlernt werden kann.

Die GebärdenSchrift entspricht einem "Alphabet" für Bewegungsbeschreibungen . Eine Ansammlung von einzelnen Symbolen steht zur Verfügung, um aus diesen Einzelementen alle Gebärdensprachen der Welt zu notieren.



Das Alphabet der GebärdenSchrift ist mit unserem lateinischen Alphabet vergleichbar. Mit den lateinischen Buchstaben können wir die Wörter in vielen verschiedenen gesprochenen Sprachen schreiben. Obgleich jede Sprache dem Alphabet das ein oder andere Symbol hinzufügt oder auf den einen oder anderen Buchstaben verzichtet, so verwenden wir für deutsche Texte doch den gleichen Grundbestand an Buchstaben, wie etwa für Dänisch, Englisch, Französisch oder Spanisch. Das lateinische Alphabet ist international, aber die Sprachen, die damit geschrieben werden, sind nicht international. So erklärt sich auch, dass eine bestimmte Buchstabenkombination in jeder Sprache eine verschiedene Bedeutung haben kann. Ohne zu wissen, in welchem Zusammenhang dieses Wort verwendet wird, sind Missverständnisse vorprogrammiert.

In ähnlicher Weise sind die einzelnen Symbole im GebärdenSchrift-Alphabet international. Sie können verwendet werden, um damit die Deutsche GebärdenSprache, die Dänische GebärdenSprache, die Norwegische GebärdenSprache, die Britische GebärdenSprache - eben jede beliebige GebärdenSprache zu notieren.

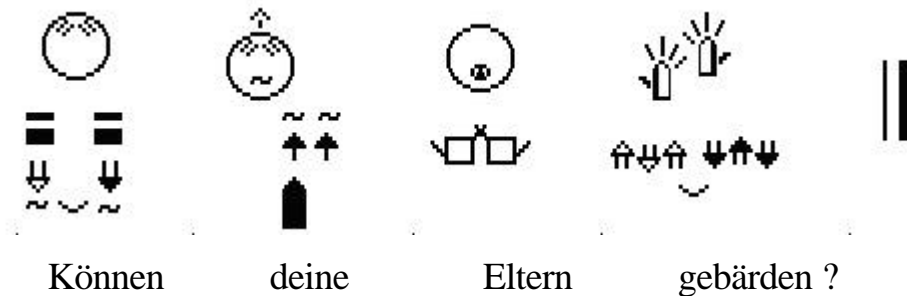


spanische Gebärde für: Großvater die Gebärde für Auto in Spanien, Deutschland, USA ...

Der kundige GebärdenSchrift-Leser kann also problemlos die Bewegungsbeschreibungen anderer GebärdenSprachen nachvollziehen, ohne die Bedeutung der ausgeführten Bewegungen zu kennen !

Mit der GebärdenSchrift kann effektiv die Deutsche GebärdenSprache oder Deutsch als Lautsprache gelehrt und gelernt werden. Grammatische Strukturen werden bei der Gegenüberstellung besonders klar herausgestellt. Vokabelwissen ist schnell überprüfbar.

Dazu ein Beispiel : In der deutschen Lautsprache formulieren wir die Frage : Können deine Eltern gebärden ? Gleichzeitig gebärden wir das so :



Gehörlose unterhalten sich untereinander in der Deutschen GebärdenSprache (DGS). Die gleiche Frage formulieren sie dann folgendermaßen:



Auf den ersten Blick werden grammatische Besonderheiten deutlich. Die schriftlich fixierte Gebärdenabfolge und die Bewegungsbeschreibung bei der Ausführung ermöglichen es dem Schüler nun, seine Lernziele sehr effektiv zu erreichen. Systematische Vokabellisten helfen bei der Erweiterung des Wortschatzes. Die schriftlichen Darstellungen unterstützen also hörende Gebärdensprachler und gehörlose Lautsprachler gleichermaßen. Lehrer, Erzieher, Eltern und andere Bezugspersonen von gehörlosen oder hochgradig schwerhörigen Menschen bietet sich mit der GebärdenSchrift ein hervorragendes Werkzeug, die eigene kommunikative Kompetenz erheblich zu erweitern. Gehörlose Menschen erhalten erstmals die Chance, die deutsche Lautsprache auf der Basis ihrer Alltagssprache zu erwerben. Die bisherigen Erfahrungen im Umgang mit diesem Schriftsystem sind außerordentlich positiv. Die GebärdenSchrift ist einfach eine tolle Brücke, um die Laut- oder die Gebärdensprache zu lernen.

Wer jetzt mehr über dieses tolle Schriftsystem wissen möchte, ist herzlich eingeladen, die in diesem Semester angebotenen Veranstaltungen zu besuchen. Ein Besuch auf der homepage der Erfinderin [www.signWriting.org/](http://www.signWriting.org/) ist sehr zu empfehlen.

Tschüss Stefan Wöhrmann

